

Sehenswürdigkeiten



1 Schloss Rochlitz

Sörnziger Weg 1, 09306 Rochlitz, www.schloss-rochlitz.de, 03737 4923-10, Ausstellungen, u. a. zum Rochlitzer Porphyry, Erlebnisangebote, Führungen



2 Basilika Wechselburg

Markt 10/12, 09306 Wechselburg, Romanische Basilika „Heilig Kreuz“, 12. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten aus Rochlitzer Porphyry gestalteten Gebäuden, täglich ganztags geöffnet, www.kloster-wechselburg.de



3 Kunigundenkirche Rochlitz

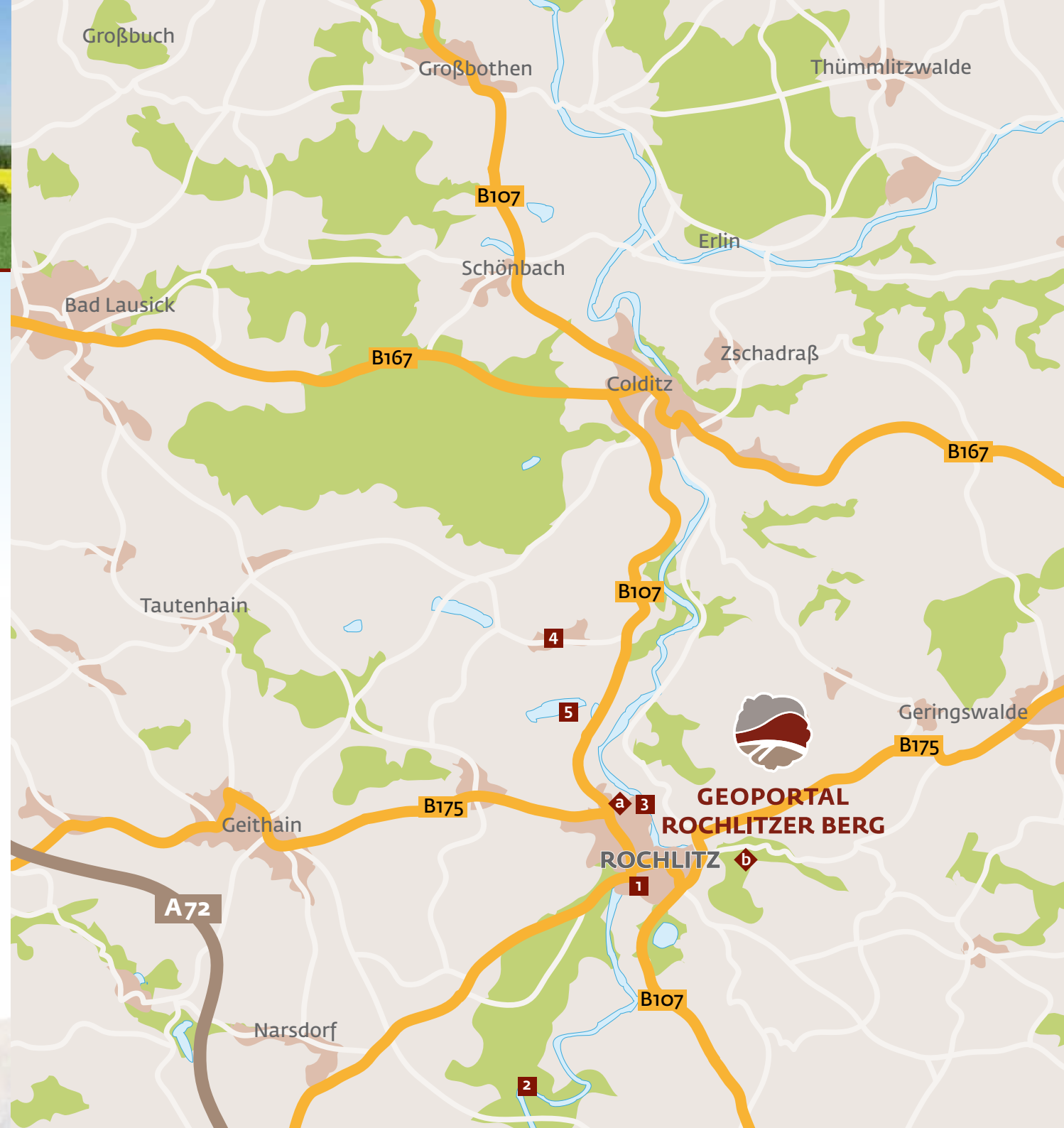
Kunigundenplatz, 09306 Rochlitz, 03737 42524, www.kirchspiel-rochlitz-land.de, geöffnet auf Anfrage und zu Stadtführungen; zwei Heiligenfiguren aus glasiertem Ton (Heinrich und Kunigunde) um 1476, die ältesten keramischen Großplastiken in Sachsen.

4 Museum für Volksarchitektur Schwarzbach

Wiesenweg 1a, 09306 Schwarzbach, Tel./Fax: 03737 449428, www.museum-schwarzbach.de, originalgetreu wieder aufgebaute alte Bauernhäuser und Werkstätten der Region

5 Naturschutzstation Weiditz

Am Stau 1, 09306 Königsfeld, OT Weiditz, 03737 40284 | 015730360 424, www.natur-weiditz.de, Erlebnisangebote für Kinder und Familien



Touren auf dem Rochlitzer Berg

a Geotour im Geopark Porphyryland Entdeckungen auf den Spuren des Rochlitzer Porphyrs

Die Geotour lädt zu einer rund 6 Kilometer langen Wanderung zwischen dem Rochlitzer Berg, dem Schloss Rochlitz und dem Markt der Stadt ein. Am Wegesrand können viele historische und geologische Besonderheiten entdeckt werden. Ein Faltblatt und zwei Schautafeln informieren über den Streckenverlauf und listen die entsprechenden GPS-Koordinaten auf.



b Erlebnistour Seelitz „Dem Porphyry auf den Fersen“

Die 13 Kilometer lange Wanderung von Rochlitz über Beedeln nach Seelitz und zurück beeindruckt nicht nur durch die abwechslungsreiche Landschaft. Unterwegs ist Interessantes über den Rochlitzer Porphyry und seine Verwendung beim Bau zu entdecken.

Zu beiden Wanderungen gibt es Begleithefte in der Tourist-Information Rochlitzer Muldental, Markt 1, Rochlitz.

Alle Abenteuer für Kinder rund um den Rochlitzer Berg auf einen Blick:

➔ www.kinderporphyryland.de



**GEO PARK
PORPHYRLAND**

Steinreich in Sachsen



**GEOPORTAL
ROCHLITZ BERG**

Porphyryhaus

www.geopark-porphyryland.de

Gefördert im Rahmen des transnationalen LEADER-Kooperationsprojektes Geo.WERT, LEADER-Regionen Leipziger Muldenland, Land des roten Porphyry ILE-Regionen Sachsenkreuz+, Sächsisches Zweistromland



Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
www.eler.sachsen.de





**GEOPORTAL
ROCHLITZER BERG**

Porphyrhaus

Der Porphyrlehrpfad

Auf Streifzug durch die Abbaugeschichte

2,7 Kilometer lang und bequem zu wandern ist der Rundweg auf dem Rochlitzer Berg. An 15 Stationen ist Wissenswertes und Überraschendes über den Rochlitzer Porphyrtuff zu erfahren – z. B. Einblicke in Steinbrüche, in die Technik des Abbaus und die Bearbeitung des begehrten Steins. Eine herrliche Aussicht hat man vom Panoramablick am Parkplatz und vom Friedrich-August-Turm, erbaut von der Rochlitzer Zunft. Ein Begleitheft ist erhältlich.



Das Porphyrhaus

Lebendiger Mittelpunkt des Geotops

Das Besucherzentrum in einem der bedeutendsten Geotope Deutschlands steht für Touristen, Ausflügler, aber auch Wissenschaftler, Fachleute, Schüler und Kreative zur Verfügung und bietet Platz für Seminare und Workshops. Doch nicht nur der Porphyrtuff wird zur Schau gestellt, auch heimische Kiese und Sande sowie die Land- und Forstwirtschaft werden veranschaulicht.

Performance zum Stein

Klang, Licht und Magie im Steinbruch

Jährlich überrascht die Veranstaltung in der Reihe des Mittelsächsischen Kultursommers die Besucher im Steinbruch mit einer neuen Idee und verzaubert mit künstlerischen Installationen.

➔ www.mittelsachsen.de

Vor 300 bis 270 Millionen Jahren

Eine Geburt aus Glutwolken

Der Rochlitzer Porphyrtuff, auch unter der Bezeichnung „Rochlitzer Porphyrtuff“ bekannt, ist ein seit Jahrhunderten vielseitig bautechnisch und künstlerisch genutzter Werkstein. Er stellt ein einzigartiges Gestein innerhalb des Nordwestsächsischen Vulkanitkomplexes dar, welcher ungefähr die Grenzen des Geoparks Porphyrtuff vorgibt. Wie alle Porphyrgesteine des Geoparks entstand er durch massive vulkanische Aktivitäten vor 300 bis 270 Millionen Jahren. Genau genommen handelt es sich bei dem Rochlitzer Porphyrtuff um einen Ignimbrit, also ein aus mächtigen Glutwolkenablagerungen entstandenes Gestein. Glutwolken sind ein zähflüssiges, mit bis zu 800 Grad Celsius extrem heißes Gemisch aus Gesteinsbrocken, Aschen, Gasen und Lava, welches explosiv aus Vulkanen ausgestoßen wird und sich mit bis zu 1000 km/h fortbewegt – dabei alles Leben auf seinem Weg auslöschend und die Landschaft unter sich begrabend.

Die mächtigen Ablagerungen der vulkanischen Aktivitäten im Rochlitzer Raum werden heute der stratigraphischen Einheit der sogenannten Rochlitz-Formation zugeordnet – einer von vier Formationen des Nordwestsächsischen Vulkanitkomplexes. Diese Formationen bilden insgesamt eine mehr als 400 m mächtige Decke.

Der Rochlitzer Porphyrtuff zeichnet sich durch eine sehr seltene Färbung und Gesteinsstruktur aus. Das oft rote oder rotviolette, teils aber auch braune oder graugelbe und meist sehr poröse Gestein wird oft von unregelmäßigen Klüften durchzogen. Es ist mit zahlreichen Einschlüssen wie runden Quarzen und Feldspäten



durchsetzt und enthält auch Bruchstücke von älteren Gesteinen. Markant für das Vorkommen am Rochlitzer Berg sind zahlreiche gelbliche Bänder, die das sonst rote Erscheinungsbild durchziehen und dem Stein eine besondere Attraktivität verleihen. Diese speziellen optischen Eigenschaften sowie seine leichte Bearbeitbarkeit machten den Rochlitzer Porphyrtuff schon vor Jahrhunderten zu einem äußerst begehrten Werk- und Bildhauerstein.



Ein Nationaler Geotop

Mit dem Rochlitzer Berg befindet sich im Geopark Porphyrtuff unter anderem eines der 77 ausgezeichneten Nationalen Geotope Deutschlands. Der 349 m hohe Rochlitzer Berg bildet eine in Mittelsachsen weithin sichtbare Landmarke und enthält auch Bruchstücke von älteren Gesteinen.

Begehrte von Künstlern und Architekten

Mühlsteine der Bronzezeit

Seit der Bronzezeit wurde der „Rochlitzer Porphyrtuff“ zur Herstellung von Mahlsteinen zum Zerreiben des Getreides genutzt. Funde solcher Steine weisen ein Alter von 3.000 Jahren auf. Der Beginn des Abbaus in Steinbrüchen und die Bearbeitung lassen sich anhand von Bauwerken verfolgen. 862 wurde der Grabstein des Heiligen Arno von Würzburg aus dem roten Stein in der Kirche St. Aegidien zu Colditz gesetzt. Schon im 9. und 10. Jahrhundert belegte die Verwendung an bedeutenden Bauten eine angesichts damaliger Transportverhältnisse überraschend weite Verbreitung.

Die Rochlitzer Hütte

Die erste Steinmetzhütte als Zunft entstand in Rochlitz vermutlich im 15. Jahrhundert; erhalten ist das Rochlitzer Zunfttief von 1462. Die „Rochlitzer Hütte“, der traditionellen Zunftige Zusammenschluss der Steinmetze und Steinbruchbesitzer, blieb bis ins 19. Jahrhundert hinein Organisationsform des Gewerbes der Steinhauer und Steinmetze. Zu den bedeutendsten Bauten dieser Zeit zählt das von Hieronymus Lotter erbaute Alte Rathaus zu Leipzig.



Unternehmen mit Tradition

Das heute auf dem Rochlitzer Berg tätige Abbau- und Verarbeitungsunternehmen „Vereinigte Porphyrtuffe auf dem Rochlitzer Berg“ GmbH blickt auf eine lange Geschichte als „Rochlitzer Porphyrtuff-Manufaktur seit 1585“

zurück. Sie bezieht sich auf den vom ersten Steinmetz der Familie Haberkorn in dieser Zeit betriebenen Steinbruch. Die Steinbruchbesitzer jener Zeit, deren Namen sich in der Bezeichnung

der Steinbrüche fest mit dem Rochlitzer Berg verknüpft haben, schlossen sich 1897 zu einer neuen wirtschaftlichen Organisationsform zusammen: Sie gründeten die dritte Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in Sachsen.

Bis heute wird am Rochlitzer Berg der begehrte Stein gebrochen, den man an vielen Gebäuden der Region findet – aktuell an der neuen katholischen Kirche in Leipzig.